

INHALT

EINLEITUNG	II
Problemstellung 11 – Begriffserklärung 15 – Verfahren und Textauswahl 18	
I. TEIL: KUNSTKRITIK UND HERMENEUTIK BEI FRIEDRICH SCHLEGEL	23
1.1 Friedrich Schlegels Rolle in der Hermeneutik-Geschichte	25
Schlegel als ›Führer‹ Schleiermachers und Fußnote in der Geschichte der Hermeneutik 25 – Die Notizhefte <i>Zur Philologie</i> 31	
1.2 Schlegels frühromantische Kunstkritik I: Der »Uebermeister«.	36
Zur Rezeption 36 – Der Text als Organismus 38 – Der ›Organismus‹ als Vorstufe des hermeneutischen Zirkels 46 – Die Rolle des Lesers 49 – Das Verhältnis des Werks zur Gattung – Ansätze einer Verstehenstheorie 51 – Die Methode der Bewertung 55 – Die poetische Kritik 61 – Unvollständigkeit als Programm: Die »Fortsetzung« 63 – Fazit 73	
1.3 Schlegels frühromantische Kunstkritik II: Der <i>Boccaccio</i> -Aufsatz.	74
Zur Rezeption des <i>Boccaccio</i> -Aufsatzes 74 – Die Geschichte des Künstlers und die Genese des Werks 75 – Der Charakter der Werke und die Konstruk- tion des Kontextes 80 – Fazit 87	
1.4 Die Angleichung des sekundären Diskurses an seinen Gegenstand: Kritik als Kunst.	89
1.5 Der kritische Text als Supplement des literarischen Textes.	100
Kritik als ›Zugabe‹ 100 – Konsequenzen der Bestimmung des kritischen Tex- tes als ›Zugabe‹ 102	

1.6	Zwischen Hermeneutikkritik und Verstehensoptimismus: <i>Über die Unverständlichkeit</i>	108
	Vorbemerkung 108 – <i>Über die Unverständlichkeit</i> als Kritik der Hermeneutik 109 – Relativität der Unverständlichkeit 112 – Die Utopie des Verstehens 117 – Schlegels inkonsequente Radikalität 122 – Fazit 125	
1.7	Schlegels Kritik an hermeneutischen Grundprinzipien	127
	Kritik des Verstehens 127 – ›Sinn‹ 129 – ›Einheit‹ 133 – ›Auslegung‹ 136	
1.8	Schlegels Konzeptionen des Besserverstehens	139
	Vermuteter Einfluss 139 – Begründungen und Bewertungen des Besserverstehens 140 – Besserverstehen im frühromantischen Diskurs 143 – Abfolge der Verstehensstufen 144 – Rettung des ›gerade so guten‹ Verstehens 146 – Besserverstehen als Aufgabe der Kritik 148 – Das Unbewusste des Textes 153 – Besserverstehen der Worte 157 – Fazit 159	
1.9	Die Neubestimmung der Literaturkritik im <i>Abschluß</i> <i>des Lessing-Aufsatzes</i>	161
	Der Status des <i>Abschluß des Lessing-Aufsatzes</i> 161 – Das ›kritische Lebewohl‹ und die Begründung der ›Enzyklopädie‹ 162 – Die Neubewertung der Literaturkritik 167 – Verstandenes Verstehen 170 – Fazit 172	
1.10	Hermeneutik als ›Wesen der Kritik? Die hermeneutische Verpflichtung der Literaturkritik in <i>Lessings Gedanken und Meinungen</i> .	173
	Nach dem ›kritischen Lebewohl‹ 173 – Die alte Kritik 174 – Verstehen als Nachkonstruieren: Die Grundlegung des romantischen Verstehensbegriffs 179 – Methodologische Forderungen 183 – Der Entwurf der neuen Kritik 185 – Fazit 190	
1.11	Ausblick: Literaturkritik, Philologie und Hermeneutik in Friedrich Schlegels Spätwerk	192
	Vorbemerkung 192 – Späte Literaturkritik 193 – Theorie der Philologie 198 – Ansätze einer Texthermeneutik 200 – Das hermeneutische Moment in Schlegels Spätphilosophie 203 – Fazit 207	

2. TEIL: KUNSTKRITIK UND HERMENEUTIK BEI FRIEDRICH SCHLEIERMACHER	209
2.1 Die unbekannte Frühgeschichte eines Klassikers	211
2.2 Zur Vorgeschichte einer Frühgeschichte. Schleiermachers Versuch <i>Über den Stil</i>	212
Vorbemerkung 212 – Die Stil-Theorie als Fundamentalsemiologie 213 – Das Einkleiden der Gedanken 215 – Die Rolle des Hörers / Lesers 216 – Der Sta- tus des Literarischen 219 – Fazit 221	
2.3 Schleiermachers Reden <i>Über die Religion</i> : Vorstufe der romantischen Hermeneutik oder Artikulation frühromantischer Antihermeneutik? . .	222
Schleiermachers »frühromantische Antihermeneutik« 222 – Die ›Wut des Verstehens‹ 224 – ›Sinn‹ vs. ›Verstehen‹? 227 – Die ›Mittler‹ und die Hermeneu- teuten 231 – Der Mittler als Karikatur? 233 – Auslegung und hermeneuti- scher Zirkel 238 – Fazit 240	
2.4 Schleiermacher als Rezensent: Die Rezensionen im <i>Athenaeum</i>	243
Die Konzeption des <i>Athenaeum</i> 243 – Die Rezension von Kants <i>Anthropo- logie</i> oder die Negation des Werks 244 – »Gestehen Sie, daß das ungemein schlecht ist!« – Die Rezensionen zu Garve und Engel 249 – Aufschub durch Angleichung – Die Rezension von Fichtes <i>Bestimmung des Menschen</i> 252 – Fazit 255	
2.5 Fortschreiben des Werks – Schleiermachers <i>Vertraute Briefe</i> <i>über Friedrich Schlegels Lucinde</i>	258
Der Skandal um Schlegels <i>Lucinde</i> 258 – Das kunstkritische Programm der <i>Vertrauten Briefe</i> 261 – Die Würdigung der neuartigen Ästhetik 264 – Die <i>Vertrauten Briefe</i> als Sachkritik 266 – Hermeneutische Konsequenzen 268 – Die Sittlichkeit des Kunstwerks 270 – Die <i>Vertrauten Briefe</i> als Kunstwerk 271	
2.6 Der frühe Schleiermacher als Antipode des romantischen Hermeneuten?	275
2.7 Schleiermachers ›romantische Hermeneutik‹	277
Vorbemerkung 277 – Der Mangel einer allgemeinen Hermeneutik und die ›transzendente Wende‹ 278 – Schleiermachers hermeneutischer Ansatz 281 – a) Missverstehen als Regelfall 281 – b) Ausweitung des hermeneutischen Be- reichs 283 – Schleiermachers Sprachtheorie 284 – a) Sprachlichkeit des Den- kens 284 – b) Die zweifache Beziehung der Rede 286 – Rede vs. Schrift 291 – Konstruktion des Kontextes – Auslegen als Kunst 293 – Das Verfahren der	

Divination 297 – Die ›Supposition‹ 306 – Einen Autor besser verstehen, als er sich selbst verstand 308 – a) Den *Text* anders und ›besser‹ verstehen 308 – b) Den *Autor* besser verstehen, als er sich selbst verstand 314 – Der scheinbare Kreis: Die Figur des hermeneutischen Zirkels 315 – Der Zusammenhang von Hermeneutik und Kritik 323 – Schleiermachers Texttheorie im Bezug auf das Neue Testament 325 – Hermeneutische Praxis: Schleiermacher über Platons *Kratylos* 330 – Fazit 333

SCHLUSSBETRACHTUNG 337

Schlegel vs. Schleiermacher – Kunstkritik vs. Hermeneutik? 337 – Folgerungen 347 – Ausblick 350 – Epilog 352

LITERATUR 355